



Gruppe PRO Deutschland im Rat der Stadt Remscheid
Lange Str. 33 · 42857 Remscheid

Herr Oberbürgermeister
Burkhard Mast-Weisz
Theodor-Heuss-Platz 1
42853 Remscheid

Remscheid, den 02. Mai 2019

Es schreibt Ihnen
Andre Hüsgen

Telefon
(02191) 3 74 25 80

E-Mail
ratsgruppe.remscheid@pro-deutschland.net

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie unseren Antrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Remscheider Rates am 16. Mai 2019.

Antrag :

Fremdsprachige Broschüren zum Verhalten bei Hochzeiten

Inhalt

- 1) Der Rat der Stadt weist die Verwaltung an, zeitnah Broschüren zu erstellen, die in Sprachen des orientalisch-islamischen Raums erklären, dass in Deutschland weder die staatlichen noch die kommunalen Behörden gewillt sind, Hochzeitsgesellschaften eine Art Narrenfreiheit hinsichtlich Ordnungswidrigkeiten und Straftaten einzuräumen.
- 2) Diese Broschüren sind in allen Räumlichkeiten, die vom Standesamt für Trauungen genutzt werden, auszulegen und fremdsprachlich zu bewerben. Gleiches gilt für Räumlichkeiten der Stadt, in denen Publikumsverkehr herrscht. Ein Schwerpunkt ist hierbei auf Stellen zu legen, wo Integrationspolitik eine zentrale Rolle spielt. Ferner müssen die Moschee-Gemeinden im Stadtgebiet gebeten werden, die Broschüren zu verteilen und zu bewerben.
- 3) Sobald die Broschüren erstellt sind, sind diese von der Verwaltung dem Rat der Stadt zur Genehmigung vorzulegen.

Begründung

Schaut man sich aktuell die Lokalmedien im Verdichtungsraum Rhein-Ruhr an, so scheint es dort unter den orientalisch-islamischen Personengruppen eine Art Massensport geworden zu sein, Hochzeiten in exzessiver und strafrechtlich relevanter Weise zu feiern. Autokorsos mit Türkei-Fahnen, von denen stundenlange Hupkonzerte ausgehen, sind in diesem Zusammenhang noch das geringste Übel. Richtig kriminell wird es, wenn mit Schusswaffen in die Luft gefeuert wird, Massenschlägereien zwischen verschiedenen Sippschaften entstehen und Autokorsos Straßen und sogar Autobahnen blockieren.

In Anlehnung an die zahllosen „Welcome!“-Broschüren staatlicher und kommunaler Behörden, die in größeren Sprachen Afrikas, Asiens und des östlichen Europas darüber aufklären, wo Transferleistungen zu beantragen sind, hält es die Antragstellerin für angebracht, umgehend oben genannte Broschüren der Prävention in arabischer und türkischer Sprache zu erstellen. Wenig später muss eine Ausweitung des Angebots in den Sprachen Farsi, Kurdisch, Paschtu, Somali und Tigrinisch erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen
Andre Hüsgen
Ratsgruppensprecher